



Vor dem Steintor 14
28203 Bremen
Angelika.Rohwetter@web.de
www.angelika-rohwetter.de

15. Juli 2021

“Nobody is ever satisfied where he is”,
(The switchman in The Little Prince)¹

70. Text: Die Heldin² wusste es schon lange

Eigentlich sollte dieser Text *Die Heldin ist dankbar* heißen. Das klang mir erstens zu moralisch und zweitens ist es gar nicht so einfach, dankbar zu sein. Dankbarkeit ist ein sehr komplexes Gefühl, das hat man und frau nicht so einfach. Natürlich *weiß* ich seit Jahren, dass ich viele Gründe dafür habe, dankbar zu sein. Das tiefe Gefühl dazu hat sich allerdings besonders während der gegenwärtigen Krise eingestellt. Ich wusste, wie privilegiert ich lebe. Und dann stellte ich fest, dass es in unserer Wohnung sieben Trinkwasserentnahmestellen gibt – einschließlich der beiden Toiletten, durch die auch viel frisches Trinkwasser läuft. Was für ein Luxus, wenn es Menschen gibt, die einen stundenlangen Weg zum Wasser zurücklegen müssen, zum Beispiel in Afrika³. – Diese Erkenntnis brachte mir Schuldgefühle- und Dankbarkeit.



Heute, im fortgeschrittenen Alter, nehme ich auch die kleinen Wunderbarkeiten des Lebens deutlicher und mit viel Freude wahr. So gab es am Montag ein herzerwärmendes Erlebnis: In meinem Portemonnaie habe ich seit Jahren eine indische Fünf-Rupie-Münze (im Wert von 5,7 Cent). Sie ist so etwas mein Talisman und ein Versprechen an mich, wieder nach Indien zu reisen. Als ich gestern aus der Mittagspause in die Praxis zurückkam und meine Geldbörse aufräumte,

¹ Ich schreibe die Zeile auf Englisch, weil ich gerade englische Hörbücher höre, um mich auf meine Reise nach Neuseeland im Januar 2022 vorzubereiten.

² Ich verwende das generische Femininum, weil der Text deutlich mehr Leserinnen als Leser hat. Aber er (der Text) ist für alle Geschlechter gedacht.

³ <https://www.help-ev.de/themen/wasser/weg-zum-wasser>

stellte ich den Verlust der Münze fest. Ich überlegte, wann ich sie mit einem 50-Cent-Stück verwechselt haben könnte. Sofort lief ich in das Lokal zurück, die Kellnerin erkannte mich nicht wieder, aber sie erinnerte sich an meinen Platz und daran, was ich gegessen habe. Sie öffnete Ihr großes Portemonnaie – und meine fünf Rupies lagen direkt obenauf. Schnell tauschte ich sie gegen 50 Cent ein, voller Wiedersehensfreude, dankbar dafür, dass es nicht anstatt eines 50-Cent-Stücks zu einem anderen Gast gegangen war.

Heute Morgen machte ich noch eine Entdeckung: Auf meinem Weg zur Straßenbahn blüht eine wunderschöne rosa Stockrose. So ganz plötzlich oder habe ich sie gestern einfach nicht wahrgenommen?

Nebenbei gesagt: Saint-Exupéry's Switchman (Weichensteller) hat nicht recht. Ich bin gern dort, wo ich bin, auch, wenn ich *manchmal* gern woanders bin.

Besonders dankbar bin ich, dass mir und meiner Seele kein Schaden entstanden ist in dieser Zeit. Dass es auch für mich schmerzhaft Augenblicke gab und gibt, wisst Ihr, ich habe davon geschrieben. Aber die Freude überwiegt. Und nach einem schmerzhaften Augenblick kommt sie schnell zurück.

So grüße ich Euch, voller Freude, dass Ihr meine Texte lest und dankbar für die vielen Reaktionen!

Und bleibt gesund – es wird immer leichter gesund zu bleiben!

